

Grüne Fairways



Foto: DGV- und-Direkt

Umweltschutz Golfplätze sind mehr als nur Spielflächen – mit ihren weitläufigen Landschaftsräumen und der Einbettung in naturnahe Umgebungen nehmen sie eine besondere Rolle im Umweltbewusstsein ein. Die Frage, wie nachhaltig ein Golfplatz überhaupt sein kann, ist daher berechtigt. Drei Golfclubs aus Rheinland-Pfalz – Bad Ems, Neuwied und Dreifelden – zeigen, wie ernst sie ihre Verantwortung gegenüber Natur, Klima und Biodiversität nehmen.

Von Gudrun Heurich

In Bad Ems, auf der traditionsreichen Denzerheide, begann man laut Kevin Pontes, Präsident des Golfclubs Bad Ems, schon früh damit, den Golfplatz als naturnahen Raum zu gestalten. Die 1928 gegründete Anlage gehört zu den ältesten Golfplätzen Deutschlands. Heute erstreckt sich der Parkland-Course über etwa 80 Hektar, ein Großteil davon ist Wald, extensive Wiese oder Wasserfläche. Der alte Baumbestand ist dabei nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal, sondern bildet auch ein ökologisches Rückgrat.

„Unser Golfplatz stellt ein artreiches Refugium dar“, erklärt Pontes. „Wir sind stolz darauf, dass Füchse, Fledermäuse, Eichhörnchen oder Greifvögel sich auf unserer Anlage genauso wohlfühlen wie Golfer.“ Nachhaltigkeit ist für Pontes kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Die Einbindung externer Umweltlabore und Fachleute gehört ebenso dazu wie die stetige Überprüfung und Optimierung technischer Systeme. So wird aktuell die gesamte Beregnungsanlage modernisiert, um den Wasserverbrauch zu senken – mithilfe von Sensoren, Bodenfeuchtemessung und einer automatisierten Steuerung. Die Maßnahmen zur Umweltentlastung sind vielfältig: Die

Greenkeeping-Mannschaft wird regelmäßig in ökologischen Pflegemethoden geschult. Zum Einsatz kommen biologisch abbaubare Produkte, mikrobiologische Dünger sowie mechanische Verfahren wie Aerifizieren oder Sanden. Chemikalien werden auf ein Minimum reduziert. Der Maschinen- und Fahrzeugpark wird sukzessive auf elektrische Antriebe umgestellt. LED-Beleuchtung spart Strom, und Photovoltaikanlagen befinden sich in der Planungsphase. Die Anlage umfasst nur zu etwa 35 Prozent Spielfläche – der Rest sind naturnahe Rückzugsräume für Flora und Fauna.

Pontes betont: „Wir streben eine Zertifizierung im Rahmen der DGV-Initiative „Lebensraum Golfplatz – wir fördern Artenvielfalt“ an. Eine Biodiversitätsinventur ist in Planung, um den aktuellen Stand zu erfassen und gezielt weitere Maßnahmen zu entwickeln.“ Besonders wichtig sei dem Club auch die transparente Kommunikation: Auf der eigenen Website informiert man Mitglieder und Gäste ausführlich über die Umweltmaßnahmen.

Auch der Golfclub Rhein-Wied e. V. setzt in puncto Nachhaltigkeit klare Akzente. Die 1987 gegründete Anlage liegt auf einer bewaldeten Anhöhe über dem Rhein im Neuwieder Stadteil Heimbach-Weis. Der landschaftliche Reiz mit Fernblick bis zur Ei-

fel täuscht nicht darüber hinweg, wie viel technischer und planerischer Aufwand hinter dem Erhalt eines ökologisch orientierten Golfbetriebs steckt. Clubpräsident Paul Krumholz sieht den Golfplatz als integralen Bestandteil der Umgebung: „Wir be-



Als aktives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Biodiversity und Teilnehmer am DGV-Projekt „Energie und Umwelt“ wurde der GC Rhein-Wied für die Aktion „Wir fördern Artenvielfalt- Lebensraum Golfplatz“ in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Foto: Golfclub Rhein-Wied e.V.



Die Anlage des GC Rhein-Wied liegt ruhig und abgetrennt inmitten einer bewaldeten Landschaft. Hier finden Golferinnen und Golfer Erholung, Natur und sportliche Herausforderungen.

Name des Golfplatzes	Golfclub Rhein-Wied e. V.
Standort	Neuwied Heimbach-Weis
Gründungsjahr	1987
Anzahl der Löcher	18
Par	72
Gesamtlänge	5629 m für Herren
Handicap-Beschränkung	36
Clubhaus/Restaurant vorhanden	Ja
Driving Range vorhanden	Ja
Mitgliederanzahl	920
Weitere Informationen/Website	www.gc-rhein-wied.de

trachten die Golfanlage als Teil eines größeren Ökosystems.“

Seit mehreren Jahren nutzt der Club das Punctus-Steuersystem, das in Verbindung mit modernen Wetterstationen den tatsächlichen Wasserbedarf der verschiedenen Spielflächen ermittelt. Gesteuert wird damit die Beregnung von Abschlägen, Grüns und Fairways. Die Wasserversorgung erfolgt über einen großen Speicherteich, gespeist von drei Brunnen und dem Regenwasser der Dachflächen. „Unser Ziel ist es, durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Technik den Wasserverbrauch stetig zu minimieren“, sagt Krumholz.

Zentraler Bestandteil der Umweltstrategie ist ein integrierter Pflanzenschutz, der auf Vorbeugung, biologische Lösungen und minimalen chemischen Einsatz setzt. Biologisch abbaubare Produkte sind Standard, ebenso wie die Auswahl resistenter Rasensorten, die weniger Wasser benötigen und widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten sind. Dokumentation und Kontrolle der Maßnahmen sorgen für Transparenz.

Darüber hinaus engagiert sich der Club aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt. Blühflächen, Insektenhabitate, Benjeshecken, Sandarien, Steinriegel und schwimmende Pflanzeninseln dienen als Rückzugsorte. Eine Schafherde mit rund 20 Tieren sorgt für natürliche Rasenpflege, Vogelhäuser und Bienenstöcke bereichern das ökologische Gefüge. Krumholz fügt hinzu: „Nur etwa zwei Prozent der Fläche – Grüns und Abschläge – unterliegen einer intensiven Pflege. Der Großteil bleibt naturnah.“

Auch in Bezug auf Energieeffizienz engagiert sich der Club: LED-Technik, Elektromobilität, Testläufe mit autonomen Mähsystemen und die geplante Installation einer Photovoltaikanlage sorgen für eine CO₂-ärmere Zukunft. Als Teil der DGV-Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt sich

der Club zudem an der Initiative „Lebensraum Golfplatz“ und dem Projekt „Energie und Umwelt“. Die Einbindung der Mitglieder im Rahmen von Führungen, Pflanzaktionen und Informationsveranstaltungen machen den Naturschutz zum Solidaritätsprojekt.

Wie selbstverständlich Golf, Gemeinschaft und Naturnähe zusammensetzen können, zeigt der Golfclub Westerwald e.V. in Dreifelden. Der 1979 als Verein gegründete Club ist landschaftlich besonders reizvoll gelegen – eingebettet in die Westerwälder Seenplatte mit altem Baumbestand und natürlichen Wasserhindernissen. Tim Emmett, erster Vorsitzender, ist überzeugt vom Vereinskonzept, das Nachhaltigkeit in die Clubkultur integriert: „Uns ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Spieler aller Altersgruppen und Fähigkeiten willkommen sind. Offenheit und Inklusion prägen das Vereinsleben. Die Philosophie unseres Clubs basiert auf der Überzeugung, dass Golf mehr ist als nur ein Sport – es ist eine Lebensart, die Werte wie Fairness, Respekt und Gemeinschaft fördert. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein gehören für uns untrennbar dazu.“

Daher werden zahlreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen verfolgt. Die Wasserversorgung er-



Von der Terrasse des Golfhôtels und Restaurants Denzerheide in Bad Ems haben Gäste einen direkten Blick auf die Golfanlage. Foto: GC Bad Ems e.V.

Name der Anlage	GC Bad Ems Golf-Course GmbH & Co. KG
Standort	Denzerheide 1, 56130 Bad Ems
Baujahr	1928
Anzahl der Löcher	18
Par	72
Gesamtlänge	6069 m für Herren 5308 m für Damen
Handicap-Beschränkung	45
Clubhaus/Restaurant vorhanden	Ja
Driving Range vorhanden	Ja
Mitgliederanzahl	550
Weitere Informationen/Website	www.gcbadems.de



Der Golfplatz des GC Bad Ems auf der Denzerheide, zwischen Koblenz, Bad Ems und Montabaur, ist der älteste in Rheinland-Pfalz.

folgt über sechs Teiche, die im Winter Oberflächenwasser sammeln, sowie über einen Brunnen mit geeichter Entnahme. Nur die niedrigsten Spielflächen – Grüns und Tees – werden beregnet, gesteuert durch Feuchtesensoren und bedarfsorientierte Technik. Moderne Pumpen reduzieren dabei den Energieverbrauch. Die Beregnungsanlagen werden laufend optimiert – beispielsweise mit einzeln angesteuerten Versenkregnern, die nur dort Wasser spenden, wo es wirklich gebraucht wird.

Auch der Golfclub Westerwald setzt in der Pflege auf umweltschonende Methoden: Organische Dünger auf Algenbasis, mechanische Unkrautkontrolle und eine Vielzahl an Biotopstrukturen fördern die Artenvielfalt. Streuobstwiesen, Blühflächen mit regionalem Saatgut, Steinhäufen, Feuchtbiosphären und Nistkästen machen den Golfplatz zum lebendigen Lebensraum. Zudem spart eine Solarthermieanlage auf dem Clubhausdach Energie für Heizung und Warmwasser, in den

Gebäuden sorgen LED-Leuchten für die Senkung des Stromverbrauchs.

Das Nachhaltigkeitsengagement des Westerwälder Golfclub wurde mit den Zertifikaten „Golf und Natur“ und „Golf Biodivers“ des deutschen Golfverbands ausgezeichnet.

Die Frage nach der Nachhaltigkeit ihrer Golfplätze haben sich die Verantwortlichen in Bad Ems, Neuwied und Dreifelden offen gestellt. Andere Golfclubs in der Region waren dazu nicht bereit. Was die hier genannten drei Clubs eint, ist nicht nur ihre reizvolle landschaftliche Einbettung in die Natur, sondern auch der Wille, die scheinbare Gegensätzlichkeit

von Golfsport und Naturschutz zu überwinden. Die Betreiber verknüpfen beides intelligent miteinander – durch Technik, ökologische Kompetenz und ein klares Bekenntnis zu ihrer Verantwortung.



Insgesamt sechs Teiche dienen dem GC Westerwald als Wasserspeicher, um im Winter Oberflächenwasser zu sammeln, das im Sommer für die Beregnung zur Verfügung steht.



Der Golflplatz des GC Westerwald liegt inmitten der Westerwälder Seenplatte. Er zeichnet sich durch allen Baumbestand, natürliche Wasserhindernisse und Streuobstwiesen aus.

Fotos: Christiane Lehner-Kukul

Name des Golfplatzes	Golf-Club Westerwald e.V.
Standort	Dreifelden/Westerwald
Gründungsjahr	1979
Anzahl der Löcher	18 Löcher, 3-Loch-Übungsanlage
Par	72
Gesamtlänge	6039 m
Handicap-Beschränkung	Am Wochenende: 36
Clubhaus/Restaurant vorhanden	ja
Driving Range vorhanden	ja
Mitgliederanzahl	831
Weitere Informationen/Website	www.golfclub-westerwald.de

Foto: Karl Stefan Hachenberg

Die Nachhaltigkeitsstrategie des DGV

Der deutsche Golfverband (DGV) arbeitet derzeit an einer umfassenden ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie, um Golfanlagen in Deutschland bei einer umweltgerechten Betriebsführung zu unterstützen. Präsident Claus M. Kobold betont, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema im Sport und für den deutschen Golfverband sei. Eine Strategie müsse von Golferinnen und Golfern sowie von allen relevanten Akteuren der Branche mitgetragen werden.

Anfang 2024 wurde ein breit angelegter Beteiligungsprozess gestartet, mit der Formulierung gemeinsamer Ziele,

ab 2025 folgt die konkrete Ausarbeitung. Inhaltlich fokussiert sich die Strategie auf umweltrelevante Themen, die den Golfsport besonders betreffen. Dazu zählen ein optimiertes Wassermanagement, die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln, ein nachhaltiges Energiemanagement sowie die Senkung des CO₂-Fußabdrucks von Golfanlagen.

Bereits bestehende Initiativen wie das Programm „Golf und Natur“, das seit 2005 läuft und 194 Golfanlagen umfasst, werden in die Strategie integriert. Dieses Programm bietet eine

Zertifizierung nach internationalen Standards. Ergänzt wird es durch die Initiative „Lebensraum Golfplatz“, die die Biodiversität auf Golfplätzen fördert. Hier bestehen Kooperationen mit den Umweltministerien mehrerer Bundesländer, auch in Rheinland-Pfalz. Zudem läuft seit 2023 das Forschungsprojekt „Golf Biodivers“ mit 64 Golfanlagen und vier Universitäten, gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUV).

Das Qualitäts- und Umweltzertifikat „Golf und Natur“

Unter dem Begriff „Golf und Natur“ hat der deutsche Golfverband (DGV) – in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) und in Zusammenarbeit mit dem Greenkeeper Verband Deutschland, dem Golf Management Verband Deutschland, dem R & A (The Royal and Ancient Golf Club of St Andrews) und dem Bundesamt für Naturschutz – ein selbstverpflichtendes und proaktives Qualitäts- und Umweltzertifikat für Golfanlagen entwi-

ckelt, das sowohl Qualitäts- als auch Umweltaspekte beinhaltet. Für den Betrieb einer Golfanlage sind Vorgaben sowie Arbeitsprozesse verbindlich, die gleichzeitig Voraussetzung für einen nachhaltigen Spielbetrieb sind. So sind neben der Qualität der Spielelemente auch Sicherheitsfragen für den Spielbetrieb und beim Einsatz und der Wartung der Maschinen und Geräte wichtig. Durch den bewussten Umgang mit Wasser, Dünger, Saatgut und Pflanzenschutzmitteln können Kosten in Grenzen gehalten werden, um gleichzeitig die natürlichen Ressourcen und die Umwelt zu schonen.

Im Laufe des Zertifizierungsprozesses werden über einen bestimmten Zeitraum Zertifikate in Bronze, Silber und Gold vergeben. Die Beratung der teilnehmenden Golfanlagen und die Abnahme der Maßnahmen erfolgen bei Bronze und Silber durch einen DGV-Fachberater und bei Gold zusätzlich durch einen Auditor der deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS).

Weitere Informationen: <https://serviceportal.dgv-intranet.de>

ANZEIGE

Intelligente Energie für Ihr Unternehmen!

Photovoltaik und Speicherlösungen wirtschaftlich nutzen

Die Energiepreise steigen, Netzentgelte schwanken und der Druck auf Unternehmen wächst. Wer heute strategisch denkt, investiert in Eigenversorgung – mit Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern. Denn wer Sonnenstrom nicht nur erzeugt, sondern auch intelligent speichert und nutzt, spart dauerhaft Kosten, sichert sich Unabhängigkeit vom Strommarkt und nutzt neue Chancen.

- ✳ eine deutlich bessere Nutzung des selbst erzeugten Stroms
- ✳ die Reduzierung von Lastspitzen – und damit sinkende Netzentgelte
- ✳ langfristig stabile Energiekosten
- ✳ wirtschaftliche Vorteile durch aktives Energiemanagement

Mehr als Technik: ein strategischer Vorteil. Moderne Speicherlösungen können Lastprofile glätten, Energiebedarfe flexibel steuern und sogar am Energiemarkt eingesetzt werden. Damit wird Strom nicht nur zum Kostenfaktor, sondern zur echten Ressource – für wirtschaftliches Wachstum und nachhaltige Entwicklung.

Jetzt anmelden,
begrenzte Plätze!

Termin
30. September 2025 | 18 Uhr

Veranstaltungsort
Medienzentrum der Rhein-Zeitung
Koblenz-Metternich

Die Vortragsveranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung
rz-forum.de/wisolar

Referenten

Daniel Hannemann
CEO & Co-Gründer TESVOLT AG

Sven Endris
Geschäftsführer Wi SOLAR GmbH

rz-forum.de/wisolar

Wirtschaft **Wi SOLAR**

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben